

reich, ihrem ältesten Bundesgenossen, die gebührende "Schuldigkeit" erweisen. Der Einsatz ihrer Truppen gegen die span. Niederlande aber könne schon deshalb nicht als gegen die Erbeinung gerichtet ausgelegt werden, als doch bereits ihre Altvordern, bei denen die "Justiz undt gerechtigkeit" stets in hohem Ansehen gestanden, gleich gehandelt hätten.

---

AH 38, 351-352

## 221

1676 März 23.

A

BESCHLUSS DER LANDSGEMEINDE VON SCHWYZ ZUM BEGEHREN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT DE] GRAVEL, IN SCHWYZ REKRUTIERUNGEN DURCHZUFUEHREN

---

Landammann [Johann] Kaspar Abyberg, Räte und gemeine Landleute von Schwyz bekennen, dass auf der heutigen Landsgemeinde der franz. Ambassador [Robert-Vincent] de Gravel durch ein Schreiben, welches er an ihren Mitlandsmann, Oberstwachmeister Heinrich Friedrich Reding, gerichtet, an sie herangetreten sei und sie gebeten habe, "die Recrues Zue verwilligen und unnsere Compagnies dienen Zuo lassen, gleich wie unsere Ruombliche Vätteren und altvorderen Jederzeit lauth Pündtnuss und Ewigen fridens [1516] auch gethan habendt".

Falls Schwyz diesem seinem Begehren entspreche, wolle er, der Ambassador, nicht nur die noch von seinem Vorgänger [Melchior de Harod de Senevas, Marquis de Saint-Romain,] versprochene, sondern auch alle künftigen Pensionen dem Bündnis gemäss pünktlich auszahlen.

Dieses Schreiben des Ambassadors wie auch die "mundtliche ... relation" von Oberstwachmeister Reding hätten die Landsgemeinde veranlasst, den franz. Begehren zuzustimmen, dies allerdings unter der Bedingung, dass die versprochene Pension ausbezahlt werde und dieser künftighin alljährlich eine weitere folgen werde. Dass im übrigen auch der franz. König [Ludwig XIV.] Gegenrecht halten und das gegenseitige Bündnis treu beobachten werde, setzte man als selbstverständlich voraus.

Besiegelt mit dem "landts Secret Insigill".

---

Kopie  
AH 38, 357-358 - Blatt 358<sup>r</sup> leer

222

1676 April 7., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL AN  
BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH

---

*"Le Roy, mon Maistre [Ludwig XIV.], Vostre plus ancien et meilleur Amy, Allié et Confederé ayant bien voulu faire choix de ma personne pour avoir l'honneur d'estre Son Ambassadeur ... je Vous envoie apres mon arrivée en cette Ville ... ma Lettre de Creance de Sa Majesté pour Messieurs des treize ... Cantons en general, Vous priant de Vouloir, suivant la Coustume [Zürich war Vorort] la leur communiquer, et leur donner part de mon arrivée, affin que je puisse rendre à Messieurs leurs Deputés, qu'il leur plaira d'envoyer icy [Tagsatzung zu Solothurn vom 11./12. Mai 1676], comme ils ont accoustume de faire les lettres particulieres de Sa Majesté, que j'ay pour chacun d'Eux."*

Mit der Versicherung des königlichen Wohlwollens und dem Versprechen, seinerseits alles tun zu wollen, was ihren Orten nützlich und dienlich sein könne, schliesst das Schreiben.

---

Kopie, in franz. Sprache  
AH 38, 359

223

1676 [v. Juni 7.]

B

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL AN  
[LANDAMMANN UND RAT] VON SCHWYZ<sup>1</sup>

---

Nachdem sie ihm ihre "Erkantnus"<sup>2</sup> hätten zugehen lassen und ihm auch schon des öftern beteuert worden sei, dass sie ihren in franz. Diensten stehenden Kompagnien gestattet hätten, den Dienst gleich wie ihre Vorfahren zu leisten, glaube er nicht, "dass ihr eüch woltet bewegen lassen, solche authentische versicherungen eüwerseits